

Calwer Wochenblatt

№ 70.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Geschäftsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Stelle, welche ausser 12 Pf.

Donnerstag, den 14. Juni 1900.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Wt. 1,10
ins Haus gebracht, Wt. 1,25 durch die Post bezogen im Bezirk.
Aussen Bezirk Wt. 1,25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 11. Juni. In seinem 3. Vortrag behandelte Herr Rechtsanwalt Dr. Gutbrod am letzten Sonntag den Rest des Obligationenrechts, die Bestimmungen über Dienstvertrag, Bürgschaft, Werkvertrag, unerlaubte Handlungen und einige Spezialfälle. — Durch den Dienstvertrag wird derjenige, welcher Dienste zusagt, zur Leistung der versprochenen Dienste, der andere Teil zur Gewährung der vereinbarten Vergütung verpflichtet. Die Vergütung braucht nicht ausdrücklich vereinbart zu werden, sie gilt als stillschweigend vereinbart, wenn die Dienstleistung den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist. Das Dienstverhältnis hat einen persönlichen Charakter; nur derjenige, der sich verpflichtet hat, muß die Leistung in Person vollbringen. Die Verpflichtung hört mit dem Tode auf; die Erben sind nicht verpflichtet, das Dienstverhältnis fortzusetzen. Der Dienstherr kann seine Verpflichtung nicht auf einen andern übertragen; bei großen gewerblichen Unternehmungen erlischt das Dienstverhältnis mit dem Tode des Besitzers nicht. Wenn der Dienstberechtigte durch einen triftigen Grund, z. B. durch Erkrankung, an der Einhaltung des Dienstvertrags gehindert ist, so hat er für etwaigen Schaden nicht zu haften. Neu ist die Bestimmung gegenüber dem bisherigen Recht, daß der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf Vergütung nicht dadurch verlustig wird, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Er muß sich jedoch den Betrag anrechnen lassen, welcher ihm für die Zeit der Behinderung aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Norddeutsche Gerichte haben z. B. einem Arbeiter, der vor Gericht geladen war, die Zeugengebühr verweigert; dieser Standpunkt ist falsch und jede Beschwerde gegen derartige Verfügung wird nach des Redners Ansicht Erfolg haben. Wenn der Verpflichtete in die häusliche Gemeinschaft, wie dies bei den Diensthöfen der Fall ist, aufgenommen wurde, so hat der Dienstberechtigte ihm im Falle der Erkrankung auf 6 Wochen Verpflegung und ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen. Diese Bestimmung kann durch Vertrag nicht geändert werden. Die Verpflichtung tritt den Fällen nicht ein, wenn Fürsorge durch Versicherung oder Krankenkassen getroffen ist. Außer den Kurkosten ist dem Verpflichteten auch noch der Lohn von 6 Wochen zu entrichten. Ist die Erkrankung vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt worden, so hat der Verpflichtete keinen Schadensanspruch. Der Dienstberechtigte hat alles so einzurichten, daß der Verpflichtete gegen Gefahr für Leben und Gesundheit soweit geschützt ist, als die Natur der Dienstleistung es gestattet. Das Dienstverhältnis endigt mit dem Tode, auf den es abgeschlossen wurde. Die Bestimmung über die Kündigung lautet: Ist die Vergütung nach Tagen bemessen, so ist die Kündigung an jedem Tage für den folgenden Tag zulässig. Ist die Vergütung nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß der Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am ersten Werktag der Woche zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Monaten bemessen,

so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Vierteljahre oder längeren Zeitabschnitten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs und nur unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zulässig. Während des Dienstverhältnisses kann derselbe bei wichtigem Grund aufgelöst werden, wenn der Verpflichtete z. B. lange Zeit krank ist oder wenn der Arbeitgeber sein Recht mißbraucht. Wenn aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, so steht dem Verpflichteten ein seinen bisherigen Leistungen entsprechender Teil der Vergütung zu; wenn er aber selbst die Kündigung verschuldet hat, so geht er dieses Rechtes verlustig. — Bei einem Gesindevertrag genügt mündlicher Vertrag, schriftliche Form ist nicht vorgeschrieben. Das Haftgeld braucht der Dienstherr sich nicht in seinen Lohn einrechnen zu lassen, es ist ein Geschenk nebenbei. Das Halten von Diensthöfen unter 18 Jahren kann solchen Personen entzogen werden, die kriminell anständig sind. Die Dauer des Dienstverhältnisses kann auf jede Zeit frei vereinbart werden, aber nicht länger als auf 5 Jahre. Die Kündigungsfrist richtet sich nach der vereinbarten Vergütung und entsprechen die Fristen denen wie beim allgemeinen Dienstvertrag. Wenn der Eintritts- oder Austrittstermin auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, so gilt erst der darauf folgende Tag, außer der Sonntag ist ausdrücklich zum Eintritt vereinbart worden. Wenn die Herrschaft den Diensthöfen nicht annimmt, oder wenn dieser nicht eintritt, so ist von dem schuldigen Teil die Hälfte des Lohnes als Ersatz zu leisten. Der Lohn ist zu leisten erst nach Leistung der Dienste. Etwaige Uniformen gehören bei Lösung des Dienstverhältnisses im Zweifelsfall der Herrschaft. Beim Tode der Herrschaft erlischt das Dienstverhältnis nicht, dies ist nur bei persönlichen Dienstverhältnissen der Fall. Jeder Dienstherr kann bei seinem Austritt ein schriftliches Zeugnis verlangen, das Angaben über Dienstleistung und Beträge enthalten und von der Polizei unentgeltlich unterzeichnet werden muß. Die Dienstherrschaft ist für jeden Schaden verantwortlich, der aus einem unwahren Zeugnis sich ergibt; jede Herrschaft hat sich daher gewissenhaft vor falschem Zeugnis zu hüten. — Durch den Werkvertrag wird der Unternehmer zur Herstellung des versprochenen Werkes, der Besteller zur Entrichtung der vereinbarten Vergütung verpflichtet. Wie ist nun hier die Haftung bei Mängeln? Ist diese vollständig übereinstimmend mit dem Kaufvertrag? Im allgemeinen ist diese Frage zu bejahen, da beide Verträge oft laun von einander zu unterscheiden sind. Sie unterscheiden sich aber dadurch von einander, daß beim Kaufvertrag die Sache bei mangelhafter Lieferung ohne Weiteres zurückgegeben werden kann, beim Werkvertrag dagegen handelt es sich in erster Linie um Beseitigung des Mangels; nur wenn die Beseitigung unmöglich ist, tritt der Vertrag außer Kraft. Wenn z. B. ein Haus fehlerhaft gebaut ist, so kann ich nicht verlangen, daß das Haus wieder vollständig abgebrochen wird; dagegen kann ich die Beseitigung des Mangels oder Schadenersatz fordern. Wenn der Unternehmer den Mangel nicht beseitigt, so kann der Besteller den Mangel selbst beseitigen oder damit einen andern Baumeister beauftragen. Zur Beseiti-

gung des Mangels habe ich eine bestimmte Frist zu setzen, erst nach Verfluß derselben kann ich klagen werden. Ich kann also dem Betreffenden erklären, wenn du nicht bis zu der und der Frist den Mangel beseitigt hast, so verlange ich Preisminderung oder trete ich von dem Vertrag zurück. Ist ein Bau allen Regeln der Baukunst zuwider ausgeführt worden, so muß der Ausführende für allen Schaden einstehen. Zu beachten ist, daß die Ansprüche auf Entschädigung sehr bald verjähren, bei gewöhnlichen Werken in 6 Monaten, bei Arbeiten an einem Grundstück in 1 Jahr, bei Gebäuden in 5 Jahren. Ein wichtiger Rechtsatz ist noch der, daß der betreffende Unternehmer klagen kann, daß ihm das Werk abgenommen wird, wenn es tadellos ist. Dieser Satz hat z. B. große praktische Bedeutung bei einem Gaslieferungsvertrag. Eine Gasfabrik kann verlangen, daß die Stadt mit der sie einen Vertrag abgeschlossen hat, das Gas auch wirklich bezieht und verbraucht. Neu ist nach dem bürgerlichen Gesetzbuch, daß der Unternehmer für seine Forderungen aus dem Vertrag ein Pfandrecht an dem von ihm hergestellten oder ausgebesserten beweglichen Sachen des Bestellers hat und zwar nicht bloß für einzelne Teile sondern für das Ganze. Wichtig ist auch das Pfandrecht des Gaswirts. Bisher hatte der letztere kein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen der Gäste. Nun aber kann der Wirt für seine Forderung ein Pfandrecht an den Sachen der Gäste beanspruchen. — Durch den Bürgschaftsvertrag verpflichtet sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger eines dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen. Zur Gültigkeit des Bürgschaftsvertrags ist schriftliche Erteilung der Bürgschaftserklärung erforderlich. Bürgschaft liegt schon dann vor, wenn der Bürge den betreffenden Schein unterschrieben hat. Wenn die Sache auch noch so unbedeutend ist, so ist schriftliche Form notwendig, es genügt nicht zu sagen: „Ich stehe dir dafür gut“. Der Bürge haftet für Kapital und sämtliche Nebenkosten; er kann die dem Hauptschuldner zustehenden Einreden geltend machen. Wenn mehrere Bürgen vorhanden waren, so stand nach dem früheren Recht Teilung zu, jetzt kann einer der Bürgen auf die ganze Schuld belangt werden. Eine Einrede der Vorausklage ist nur dann ausgeschlossen, wenn der Bürge sich als Selbstschuldner verbürgt hat oder wenn über das Vermögen des Hauptschuldners der Konkurs eröffnet ist. — Unter unerlaubten Handlungen oder Delikten versteht man ein vorzügliches oder fahrlässiges Verhalten, durch das ich einem andern Schaden zufüge. Objekte des Delikts sind: das Leben, der Körper, Freiheitsberaubung, Patentrecht u. s. w. Wer nun in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem andern vorzüglich Schaden zufügt, ist dem andern zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Ein Geisteskranker oder ein Kind unter 7 Jahren ist für den angerichteten Schaden nicht verantwortlich. Wer zwischen dem 7. und 18. Lebensjahr steht und einen Schaden anrichtet, ist nur dann nicht verantwortlich, wenn er nicht die erforderliche Einsicht hat. Ein Knabe von 10 Jahren aber, der stiehlt, weiß gut, daß dies verboten ist, er wird deshalb für den Schaden verantwortlich gemacht. Ein Betrunkener, der im Kauf einen Schaden zugefügt hat, ist für letzteren in gleicher Weise verant-

wortlich, wie wenn ihm Fahrlässigkeit zur Last fielen. Verübt ein bemitteltes Kind unter 7 Jahren oder ein Geisteskranker einen Schaden bei einem armen Mann, so müssen dieselben aus ihrem Vermögen den Schaden ersetzen. Ebenso haben die Eltern den Schaden der Kinder zu ersetzen, wenn letztere nicht genügend beaufsichtigt waren. Zum Schluss erläuterte der Redner noch eine ganze Reihe interessanter und im Leben häufig vorkommender Spezialfälle und beantwortete sodann die an ihn gestellten Anfragen. Hr. Oberamtspfleger Fehrer dankte dem Redner für die interessanten Ausführungen, worauf die Versammlung sich zum Zeichen des Einverständnisses von den Sigen erhob. — Der nächste Vortrag über das Sachenrecht findet am Sonntag, den 24. Juni statt; es folgen im ganzen noch 3 Vorträge.

Calw, 13. Juni. Der Neueinrichtung des Gaswerks und der Korrektur der Altbürger Steige folgt in diesem Jahr noch die Erweiterung des Wasserwerks. Dem im letzten Sommer fühlbar gewordenen Wassermangel wird dadurch abgeholfen werden, daß die bekannt vorzügliche Quelle des Bischofsbrunnens der Wasserleitung eingefügt wird. Zu dem Zweck wird bei dem Brännele eine Pumpstation gebaut werden. Es wird ein epfendiger Motor aufgestellt werden, der durch Gas getrieben wird. Die Pumpe soll in der Sekunde 10 l Wasser heben. Das Wasser wird je nach Bedarf in die schon bestehenden Leitungen gebracht werden. Die Ausführung der maschinellen Anlagen, welche 7000 M erfordern, wurde der Firma Gebrüder Körting in Hannover übertragen. Die Kosten des ganzen Werkes werden sich auf ca. 12000 Mark belaufen. In 2-3 Monaten soll das Pumpwerk in Betrieb gesetzt werden können. Die Erweiterung des Wasserwerks wird die Stadt auf viele Jahre hinaus reichlich mit Wasser versehen, so daß kein Wassermangel mehr zu befürchten sein wird.

Calw. (Bahnverkehr.) Am Donnerstag den 14. Juni 1900 (Fronleichnamstag) werden die nachstehenden, sonst nur an Sonn- und Feiertagen verkehrenden Personenzüge ausgeführt werden:

- Personenzug 972 Wildbad—Pforzheim
Wildbad ab 6²⁰ Nm.
Pforzheim an 7¹⁰ Nm.
- Personenzug 976 Calw—Pforzheim
Calw ab 7²⁰ Nm.
Pforzheim an 8¹⁰ Nm.

Calw, 13. Juni. (Biehmarkt). Der heutige Markt war ziemlich stark besahren. Es waren zugebracht 403 Stk. Rindvieh, 15 Pferde, 33 Rörde Milchschweine und 102 Stk. Läufer. Der Handel in Rindvieh war nicht besonders belebt. Die Ausfichten auf die heutige Futterernte ließen manchen vom Kauf absehen. Auf dem Schweinemarkt lösten Milchschweine 16-18 M und Läufer 30-70 M pro Paar.

Calw. Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, wird auch dieses Jahr der Württembergische Obstbauverein seine Centralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart Ehlingerstraße 15 II. zum Kauf und Verkauf von Obst jedermann unentgeltlich zur Verfügung stellen und wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf dieses sich so vorzüglich bewährte gemeinnützige Institut ganz besonders aufmerksam zu machen.

Liebenzell. Am Mittwoch, den 20. Juni, vorm. 9 Uhr, beginnt vor dem Schwurgericht zu Tübingen im Wiederaufnahmeverfahren die Hauptverhandlung gegen die aufs neue des Gattenmordes beschuldigte 33 Jahre alte Eva Maria geb. Hoffmann von Gleisellen, frühere Ehefrau des Karl Foas, nunmehr gerichtlich geschiedene Buchmann. Die Verhandlung wird 4 Tage dauern. Es sind ca. 40 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen.

Rottweil. Der 66 Jahre alte Bauer und Jäger Josef Weinmann von Weilen u./R., DM. Spaichingen, welcher am 3. Mai d. J. seinen Sohn erschossen und seine Söhnerin zu erschließen versucht hat, hat sich in der Nacht vom 10./11. Juni im Untersuchungsgefängnis erhängt. Derselbe erhielt am 9. Juni die Anklageschrift, in welcher die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen eines Verbrechens des vollendeten und des versuchten Totschlags vor dem Schwurgericht gegen ihn beantragt war, zugestellt; hierauf wurde er unruhig, jammerte einem Richter gegenüber darüber, daß er „jetzt um den

Kopf komme“, erzählte demselben, daß er vor Jahren hier im Gefängnis die Hinrichtung eines Italieners mitangesehen habe, und knüpfte sich an zwei Sackbüchern am Fenstergitter seiner Zelle auf, während sein Mitgefangener schlief. Weinmann führte als Jäger, der sein Ziel nicht leicht verfehlte, den Beinamen „Bolyabub“.

Friedrichshafen, 10. Juni. Der Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes findet in der letzten Woche dieses Monats statt.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Der Wit Alfred Heilmann, jetzt in Gms, stand heute, wie die „Frkf. Ztg.“ berichtet, vor der Strafkammer, weil er im vorigen Sommer allerlei Gerüchte über den Erbprinzen von Wied verbreitet hatte. Er erzählte, der Prinz, der als Leutnant bei den Garde-Ulanen steht, habe im Klub der Harmlosen Millionen verspielt u. s. w. Alle die Gerüchte erwiesen sich in der Gerichtsverhandlung als reine Erfindung ohne den geringsten tatsächlichen Hintergrund. Der Wit hatte den Prinzen wiederholt um Verzeihung gebeten und dies auch heute wieder getan, weshalb das Gericht von einer Gefängnisstrafe abließ und ihn zu einer Geldstrafe von 600 M verurteilte.

Schöllrippen. Der „Würzburger Generalanzeiger“ schreibt in Nr. 112: Die 87jährige bekannte Visiterin des altrenomierten hiesigen Sahlhaus zum „Grünen Baum“, Katharina Schultes, wollte dieser Tage vor dem Schloßgehen einen Trunk Zwetschgenschmapp nehmen. Sie verwechselte in der Dunkelheit die Flasche und trank unvertannte Essigsäure. Unter furchtbaren Schmerzen starb sie nach wenigen Stunden. Das kgl. Bezirksamt Alzenau sah sich auf Grund dieses Vorkommnisses veranlaßt, den Verkäufern von Essigsäure zur Auflage zu machen, daß sie ihre Konsumenten auf die Gefahr des Genusses unvertünnter Essigsäure hinweislich aufmerksam machen. Den Konsumenten wurde anempfohlen, niemals mehr Essigsäure anzukaufen, als sie augenblicklich benötigen.

Berlin, 11. Juni. Die Nachrichten aus dem Auführgebiete in Nord-China lauten immer bedrohlicher und es scheint, daß die Einigkeit der Mächte aus diesem Anlaß eine politische Probe zu bestehen haben wird, denn die Aufgaben, die ihnen dort erwachsen, werden sich nicht lange mehr, wie es bisher gesehen ist, als polizeiliche Aufgaben zum Schutz der Fremden behandeln lassen, den die Mächte selbst übernehmen müssen, weil die chinesische Regierung dazu nicht fähig oder, was wohl richtiger ist, nicht willig ist. Da man von hier aus nicht übersehen kann, in welcher Weise die vorhandenen deutschen Streitkräfte im einzelnen Falle zu verwenden sind, sind, wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, bestimmte Instruktionen noch nicht zugegangen. Er hat nur den allgemeinen Auftrag, zur Bekämpfung der Auführbewegung in geeigneter Weise mitzuwirken und in möglicher Uebereinstimmung mit den Befehlshabern der andern Mächte.

Berlin, 12. Juni. In dem Streit der Berliner Straßenbahn-Angestellten mit der Direktion hat gestern Oberbürgermeister Rirschner abermals die Vermittlung übernommen. Vor der heutigen Versammlung der Angestellten wird Oberbürgermeister Rirschner den Vertrauensmännern der Angestellten über eine heute mit der Direktion stattgehabten Konferenz Mitteilung machen.

Wien, 12. Juni. Einem Redakteur der Neuen Freien Presse gegenüber äußerte sich der hier eingetroffene österreichische Gesandte in Peking über die Situation, daß nach seiner Ansicht der jetzige Boykott-Aufland hauptsächlich gegen die chinesischen Christen nicht aber gegen die Regierung und die Dynastie und die Europäer gerichtet sei. Nach hier eingegangenen Peking Meldungen haben 5000 Russen mit 10 Kanonen den Vormarsch nach Peking angetreten.

Paris, 12. Juni. Die Morgenblätter melden aus Petersburg: Eine halbamtliche Note berichtet über das Zustandekommen eines Einvernehmens zwischen der russischen Regierung und den übrigen Großmächten, wonach Rußland 6000 Mann russischer Truppen von Port Arthur nach Tientsin entsendet. Diese Truppen sollen von Tientsin sofort auf Peking losmarschieren.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 12. Juni. Das Berliner Tagblatt meldet aus London: Eine gestern von Rhenofer River

eingetroffene unklare amtliche Depesche vom 8. ds. über die Vorgänge bei der Zerstörung der Eisenbahn durch die Buren bei Moodsaal wird vom Kriegssamt dahin ausgelegt, daß die Buren ein ganzes Bataillon des 4. Derbyshire-Regiment bis auf 6 Mann gefangen nahmen. Auf englischer Seite blieben 2 Offiziere tot und 7 verwundet. — Offiziell wird aus Blomfontein vom Sonntag gemeldet: Lord Methuen mit dem größeren Teile seiner Truppen befand sich heute früh im Gefecht 10 Meilen südlich von Heilbronn, wo General Colville sich mit der Hochländer-Brigade befand. Methuen verließ Lindley am 5. ds. mit Borräten für sich selbst und General Colville. Er ließ den Oberst Paget mit genügenden Streitkräften in Lindley zurück. General R. Ly Renny hat dem Oberst Knog befohlen, auf die Vorposten des Feindes zu drücken in der Meinung, daß die Stärke des Feindes übertrieben sei. Im Süden ist alles ruhig, im Norden von Kronstadt sind dagegen die Verbindungen seit dem 6. ds. abgeschnitten.

Berlin, 12. Juni. Vom Kriegsschauplatz wird der „Voss. Ztg.“ aus London telegraphiert: Daily Express meldet nach Dratungen aus Burenquellen zwei britische Niederlagen, eine bei Donkerpoort, 10 Meilen nördlich von Koroospoort, wo die Engländer angeblich in beträchtliche Verluste gefehet worden sind, die andere bei Vredesfort, wo die Engländer mit einem Verluste von 750 Toten und Verwundeten sowie 150 Gefangenen zurückgeschlagen worden sind. Die Buren erbeuteten eine große Menge Lydit-Bomben, welche sie zerstörten. Dewart stieß nach der Vereeniging vor. Die Eisenbahnlinie ist zerstört. Die letztere Niederlage ist wahrscheinlich identisch mit der von Rondeval, wo ein englisches J.omanri-Bataillon in die Gefangenschaft der Buren geriet.

London, 12. Juni. General Buller meldet, daß er in der letzten Nacht Charlestown erobert habe. Die Buren leisteten energischen Widerstand. Die Verluste der Engländer sind schwer.

Wermischtes.

Auf die weiblichen Besucher der Pariser Weltausstellung wird ein Ausstellungsobjekt größere Anziehungskraft ausüben, als das Palais du Costume, die Schöpfung des berühmten Damenschneiders Felly. — Im Verein mit einer Gesellschaft von Kapitalisten hat Felly — „der unvergleichliche Felly“, wie ihn seine Besucherinnen nennen — einen Modepalast geschaffen, der alles, was bisher da war, in den Schatten stellt. Die nationalen Frauenkostüme aller Zeiten von der byzantinischen Kaiserin Theodora bis auf unsere Tage sind dort in den kostbarsten echten Exemplaren an Wachsfiguren zur Schau gestellt, während die Mode von heut — oder vielmehr die „Mode von morgen“ — sich den niederfüllten Blicken der Besucherinnen an den eleganten Gestalten der schönsten „Probierdamen“ Frankreichs präsentiert. Daß die Compagnie Felly glänzende Geschäfte machen wird, darüber ist kein Zweifel möglich. Aber die zur Schaffung dieses Modeparadieses aufgewendeten Mittel waren auch recht bedeutende. Des Kapital der Costume-Gesellschaft beträgt 4 Millionen Francs, von denen 800,000 Frs. allein auf die Plozmiete entfallen. Das Palais du Costume dürfte neben der Rue des Nations und der Stufenbahn den Glou der Ausstellung bilden. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6).

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Die Rirschenernte in Württemberg hat begonnen. Es liegen bei uns folgende Berichte vor: „Strümpfelbach im Remsthal 11. Juni: Ertragnis geschätzt auf 3000 Ztr. Ware in jeder Beziehung preiswürdig; darunter sehr viele Strähleskirchen. Die Haupternte tritt Ende dieser Woche ein.“ Geradetten im Remsthal, 11. Juni: Die Rirschenernte liefert einen reichlichen und schönen Ertrag namentlich in Fröhforten. Quantum etwa 2000 Ztr. „Oberärtsheim: Die Ernte beginnt jetzt mit den Fröhkirchen und dauert 3-4 Wochen. Quantum etwa 200 Ztr. Ferner liegen bei uns Angebote vor in Stachelbeeren und Pfesslingen.“

Werkstatt.

Wer Seide braucht verlange Muster von der **Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.**

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Grossherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.

Spezialität: **Braultkleider.** Musterlager: **W. Bender, Calw.**

Amtliche Bekanntmachungen.

In der **Adolf Rutz'schen Kunstmühle** hier wird der
Detail-Mehlverkauf,
 sowie der Betrieb des
Hobel- und Sägewerks
 bis auf weiteres fortgesetzt.
 Calw, den 11. Juni 1900.

Der Konkursverwalter:
 Stv. Bezirksnotar
 Bauer.

Schwellen-Verkauf.

Am kommenden Freitag, den
15. Juni, werden auf der Strecke Alt-
 hengstett bis Calw eine größere Anzahl
 eichene und tannene abgängige Bahn-
 holzschwellen in Losen à 10 Stück im
 öffentlichen Aufsteich versteigert und
 Liebhaber hierzu eingeladen.
 Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr in Althengstett.
 Ende um 11 Uhr im Belzbergsteindruck
 bei Hirsau.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des verstorb.
Christian Walz, gew. Tagelöhners hier,
 kommt am nächsten
Samstag, den 16. Juni ds. J.,
 vormittags $\frac{1}{12}$ Uhr,
 im Auftrag der Erben die vorhandene
 Liegenschaft, nämlich:
 Nr. 2341: 16 Ar Acker auf der
 Schaffheuer,
 2351: 16 Ar Acker allbo,
 je mit dem vorhandenen Acker-
 ertrag
 auf der Kanzlei des Bezirksnotariats im
 zweiten und letzten Aufsteich zum
 Verkauf.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 13. Juni 1900.
 Rgl. Bezirksnotariat.
 Ass. Dittmar.

Brennholz-Verkauf

am Montag,
 den 18. d. M.,
 vorm. $\frac{1}{10}$ Uhr,
 in der Bier-
 brauerei von S.
 Nau hier, aus
 verschiedenen
 Abteilungen der Distrikte Reifersberg,
 Rädig, Hardtwald und Reifig:
 122 Am. Nadelholz, Schreiter und
 Brügel,
 aus Kufelsfelden 290 Nadelholzwellen.
 Waldmeisteramt.
 Rüdinger.

Im Vollstreckungsweg verlaufe ich
 am **Samstag, den 16. ds., mittags**
1 Uhr, im Pfandlokal, Zimmer Nr. 8,
 gegen bare Bezahlung:
1 gut erhaltenen Winterüberzieher,
1 „ Sommerüberzieher.
 Calw, den 11. Juni 1900.
 Biedermann,
 Gerichtsvollzieher.

Lang- und Sägholz-Verkauf

am Samstag,
 den 16. Juni
 1900, vormit-
 tags 10 Uhr,
 kommen auf hie-
 sigem Rathaus
 aus dem Ge-
 meindewald Abt. Schafweg, Untere Rille,
 und Hochstannen zum Verkauf:
 Langholz I. Kl. 44,98 Festm., II. Kl.
 31,62 Festm., III. Kl. 15,02 Festm.,

Saaholz-Ausschuß I. Kl. 10,26 Festm.,
 II. Kl. 1,63 Festm.,
 Sägholz: I. Kl. 23,54 Festm., II. Kl.
 14,57 Festm.,
 Saaholz-Ausschuß I. Kl. 17,18 Festm.,
 II. Kl. 22,21 Festm., III. Kl.
 1,21 Festm.
 Gemeinderat.

Würgbach.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag,
 den 18. d. M., von
 vormittags 10 Uhr
 an, verkauft die Ge-
 meinde in dem Rat-
 hause dahier aus dem
 Gemeindewald Beherobene Abt. IV.
 Zimmer Abt. I. und V., Röhberg Abt.
 III. und Tränke:
 Lang- und Klobholz 700 Stück mit
 ca. 400 Festm.,
 Brennholz (Schreiter, Brügel und An-
 druch) 482 Am.
 Den 11. Juni 1900.
 Gemeinderat.

Hofstett.

Brennholzverkauf.

Am Montag,
 den 18. Juni
 1900, mittags
 1 Uhr, verkaufen
 die Lehenbauern
 ca. 38 Am.
 Nadelholzscheiter
 und 20 Am. dto. Pgl. in der Krone
 in Hofstett.
 Bemerk wird, daß das Holz am
 Weg ist.
 Liebhaber sind eingeladen.
 A. A.
 Anwalt W. A. f.

Oberweiler.

Die hiesige Gemeinde hat einen 3
 Jahre alten
 **Sarren**
 I. Klasse, welcher auch
 noch als Dienstsarren sowie auch zum
 Schlachten tauglich ist, zu verkaufen.
 Anwalt Großhans.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht
Langenbrekeln
 Hermann Dierlamm.

Suche auf 1. Juli bei hohem Lohn ein
fleißiges Mädchen,
 welches selbständig kochen kann und
 alle Hausarbeiten versteht.
 Anträge unter Z 7 an die Exped.
 ds. Blattes erbeten.

 **Fahrrad,**
 neue Tourenmaschine, ist samt
 Acetylen-Laterne und Glocke zu A 180.—
 zu verkaufen.
 Eugen Alrich, Stammheim.

Für alle Liebe und Teilnahme, die wir bei dem schnellen
 Heimgang unsrer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, von
 allen Seiten erfahren durften, sagen wir den herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Wagner.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe während
 der langen Leidenszeit unserer I. Mutter, Großmutter
 und Schwester



Charlotte Ruffle geb. Fein,
 für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche
 Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sprechen den tiefgefühlten
 Dank aus
 die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung.

Nächsten Donnerstag am Fronleichnamsfeste ist nachmittags
 von 4 Uhr an

gesellige Unterhaltung

im Saale des „Babischen Hofes“, wozu die Katholiken von Calw und Um-
 gegend mit ihren Angehörigen und Bekannten freundlichst eingeladen werden.

Stadtpfarrer Schwaier.

Württembergischer Obstbauverein.

Unsere Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung
 befindet sich **Ehlingerstraße 15 II., Stuttgart,**
 und ist geöffnet vom 1. Juli bis 30. Nov. von 8-12 Uhr vorm. u. 3-7 Uhr
 nachm., vom 1. Dez. bis 30. Juni von 8-10 Uhr vorm. u. 5-7 Uhr nachm.
 Wir vermitteln **unentgeltlich** den Kauf und Verkauf von in Württem-
 berg und Hohenzollern gezogenem Kern-, Stein- und Beerenobst
 ohne oder nach Muster.
 Festsetzung der Preise und Lieferungsbedingungen ist nicht Sache der
 Vermittlungsstelle, sie will nur Käufer und Verkäufer mit einander in Ver-
 bindung bringen durch Gratis-Zusendung der Angebots- und Nachfragerlisten
 an die Interessenten.
 Die näheren Vorschriften liefern wir auf Ansuchen kostenfrei. Die Adresse
 ist:

An die
Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung
 in Stuttgart, Ehlingerstraße 15 II.

Es werden die Konsumenten und Produzenten von Obst gebeten, in
 ihrem eigenen Interesse von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen und
 uns von dem diesjährigen Bedarf und von den verkäuflichen Quantitäten
 schriftlich bald Mitteilungen zugehen zu lassen.

Stuttgart, 15. Juni 1900.
 Der Ausschuß des Württ. Obstbauvereins.
 Vorstand: J. Fischer.

Rechtsanwalt Fischer

aus Nagold

ist jeden Samstag vormittags im Gasthaus
 zum „Hirsch“ in Calw zu sprechen.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Hirsau und Umgebung die erg. Mitteilung, daß
 ich an hiesigen Plaze im früheren Hause von Hrn. Schneidermeister
 Alig eine

Tuchhandlung

mit feiner Herrenbekleidung nach Maß

eröffnet habe. Nachdem ich schon Jahre lang in dieser Branche arbeite und mich
 durch einen Kursus im Zuschneiden wiederholt nach den neuesten Systemen aus-
 gebildet habe, hoffe ich auf Zuwendung zahlreicher Aufträge und zeichne
 hochachtungsvoll

Friedrich Grosshans.



Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 16. Juni**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthof zum **Badischen Hof** freundlichst einzuladen.

Karl Groß,
Sohn des H. Groß, Zimmermeisters.
Luise Morof,
Tochter des Fr. Morof, Fuhrwerksbesizers.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 19. Juni 1900**, stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land in den Gasthof z. **Hirsch** in **Teinach** freundlichst einzuladen.

Georg Adam Reuthlinger,
Sohn des Georg Adam Reuthlinger, Bauers in Emberg.
Katharina Mast,
Tochter des † J. Georg Mast, Bauers in Sonnenhardt.
Kirchgang um 11 Uhr.



Corinthen-Abschlag.

Um mein großes Lager in

la. Filiatra-Corinthen

zu räumen, verlaufe ich von heute an den Str. zu **Mk. 16. 50** gegen bar.

Emil Georgli.

Calw.

Sahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Frau Luise Federhaff Dörtenbach kommen in dem Wohnhaus auf dem Marktplatz zur Versteigerung am

Freitag, den 15. Juni, von vormittags 9 Uhr an:
Schmuckachen, etwas Silbergeschirr, Bücher, Betten, Schreinwerk (Sopha, Sessel, Tische, Waschtische, Buffet, Stagore u. dergl.),
mittags von 2 Uhr an:
Schreinwerk, allerlei Hausrat (Spiegel, Körbe, Kübelgeschirr, Flaschen und Krüge, Teppiche, Fahnen u. dergl.),

Samstag, den 16. Juni, von vormittags 9 Uhr an:
14 kleinere und größere Weinfässer, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 Phaeton, 1- und 2spännig, 1 Landauer, 1 einspänniger Schlitten, 1 Korbwagen, verschiedene Pferdegeschirre und sonstige Gerätschaften.

Auskunft erteilt
der Auktioneur **Kolb.**

Kein Viehbesitzer

solte veräumen, die

Opilio-Futterpulver

für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis **M. 1. 25.** Verkaufsstelle in Calw bei

Fritz Oesterlen.

Ein Krankensahrstuhl,

ungepolstert, noch neu, wird zu verkaufen gesucht. Kom wem, ist zu erste. im Compt. d. Bl.

Blißschnell

als an Schuße und Stiefel, wenn gewischt mit

Lachswichse

Nickele nimmt schon längst keine andere mehr. Lachswichse ist überall erhältlich. Großvertrieb:

J. Schaal, Stuttgart.

Calw.

Ein bereits noch neuer, starker Einspännertwagen

ist zu verkaufen, von wem, sagt die Red. ds. Blattes.

Schwanen-Cognac.

Feinste Marke. Zertlich empfohlen. In allen Preislagen zu haben

Konditorei u. Kafé Schnauffer,
Telephon 37.

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.

Farben,

in Del und trocken, feinsten Copal- und Asphaltlack, Terpentinöl, altes Leinöl, Leinölfirnis, Anstreichpinsel u. s. w.

empfiehlt billig

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Kohlen

für Hausbrand und industrielle Zwecke liefert billigst

S. Ristelhueber's Nachfolger,
Mannheim,
Kohlen en gros und Expedition.

Büzbach.

Maurer-Arbeit.

Der Unterzeichnete veranordnet am **Montag, den 18. d. M., vorm. 11 Uhr**, im Gasthaus z. **Waldborn** in **Neilsbach** die sämtliche Maurerarbeit zu einem neuen Wohnhaus. Affordliebhaber sind eingeladen.

Joh. Georg Repler.

Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel an der Stuttgarter Straße verkauft

Bäder Esig's Witwe.

Den Heu- und Dehmderttrag

von 3/4 Morgen verkauft

Gentner, Wagner,
im Bischoff.

Den Grasertrag,

(Heu und Dehmd), von annähernd 2 1/2 Morgen verkauft

August Rüdinger, Gärtner.

Calw.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiese, oberhalb der Siegelei Hirsau, verkauft

Bächler, Vorstadt.

Teinach.

Swiger Klee.

Den Ertrag von 1 Morgen hat zu verkaufen.

G. Schwämmle.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Frau Dr. **Palm Wittve** kommen am nächsten **Mittwoch, den 20. Juni, vormittags von 9 Uhr an**, im Hause der Frau Konditor **Schnauffer** am oberen Marktplatz zum Verkauf: Bilder, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Leibweisszeug, schöne Kommoden, Kästen, Tische, 3 Sofas, Rührgeschirr, sowie allerlei Hausrat.

Im Auftrag:
Stadtinventierer Kolb.

Ein jüngerer

Bäcker

wird gesucht. Eintritt innerhalb 14 Tagen. Nähere Auskunft erteilt

Seeger, Bäcker.

Ein tüchtiger

Wagner

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

Gentner, Wagner.

Eine schöne, neu hergerichtete

Wohnung

von 5 Zimmern nebst allem Zubehör hat sofort oder bis 1. Juli zu vermieten

Georg Frank,
Biergasse.

Ein Logis

von 3 Zimmern habe bis 1. Oktober zu vermieten.

R. Hauber.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern samt Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein kleineres

Logis

hat bis 1. Oktober oder auch früher zu vermieten

Karl Stern
im Rühlweg.

Zu mieten gesucht

auf 1. Oktober ein freundliches Logis von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör, für eine kinderlose Familie, womöglich in der Nähe des Bahnhofs. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

7 Stück gut erhaltene eichene

Fenster

sind billig abzugeben bei

M. Gaydt, Brauerei.

Wildberg.

Am **Donnerstag, den 14. ds., nachm. 3 Uhr**, wird ein elfjähriges

Pferd,

schwarzbraunwollig, edler Abstammung, ein- und zweispännig gefahren, sehr vertraut, im Hof des Forstamtsgebäudes wegen Wegzugs zum Verkauf gebracht.

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei ds. Blattes.

Essigessenz ist ein sehr gefährliches Produkt,

welches schon viele schwere Erkrankungen und Todesfälle herbeigeführt hat.



Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 70.

14. Juni 1900.

Ferulleton.

Nachdruck verboten.

Die Piraten.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Damit ging er, gefolgt von Davenire, die Treppe hinab. Er hatte seine ganze Ruhe wiedergefunden, Davenire aber konnte sich vor Wut kaum fassen. Am Großmast stieß Weston zu ihnen.

„Begeben Sie sich sofort nach hinten, in die Nähe des Schiffes, so daß er Sie sieht. Fangen Sie, wenn möglich, mit einer Dame ein Gespräch an. Wenn Miß Mansel zu schwächen beginnt, müssen Sie sie lägen strafen.“

Weston ging gehorsam ab. Die beiden andern schritten nach vorn.

„Calwell meint, wir sollen den Anschlag heute nacht noch ausführen,“ begann Trollop. „Das ist nicht möglich, und zwar aus folgenden Gründen. Masters und Burn haben sich im Trinken übernommen, und liegen wie ein Paar erkaufte Gulden in ihren Kojen. Miß Holroyd ist krank, ihre Mutter wird die ganze Nacht aufbleiben und hin und her rennen, ein Gleiches wird der Doktor thun. Dazu ist die Hälfte der Mannschaft an Deck; wie sollten wir die ohne Nord und Totschlag auf die Seite schaffen? Blutvergießen aber ist ausgeschlossen, wie Sie wissen.“

„Die Matrosen sind morgen auch an Deck, und auch übermorgen,“ entgegnete Davenire. „Glauben Sie etwa, daß wir das Schiff so ruhig und gemütlich in Besitz nehmen können, als läge es abgetakelt und unbewacht im Dock?“

„Hoffen Sie das meine Sorge sein,“ versetzte Trollop aufbrausend. „Ich habe die Leitung in Händen, kein anderer! Wenn jeder befehlen will, dann können wir den Plan nur aufgeben, denn dann holt uns alle der Teufel!“

„Aber unser Plan ist verraten, Mann!“ rief Davenire lautsprechend. „Demnächst wird das ganze Schiff voll davon sein!“

„Heute nacht geschieht nichts!“ beharrte Trollop.

Davenire spuckte wütend aus und machte Miene, sich zu entfernen. In diesem Augenblick näherte sich Calwell.

„Sie steht noch immer in der Kammer,“ meldete er, „und die andern gehen zu Bett.“

Die drei blieben stehen und sahen nach hinten. Der Steward drehte die Lampen im Salon aus, bis auf eine, die er heruntergeschraubte. Man konnte durch die offene Thür bequem hineinschauen. Der Doktor kam aus einer der Kammern und begab sich auf das Achterdeck, wahrscheinlich um dem Kapitän Bericht zu erstatten. Mr. Dent stand mit Mrs. Storr am Tische. Er leerte ein Glas, schüttelte der Dame die Hand, und beide zogen sich in ihre Kammern zurück.

„Wenn heute doch nichts mehr drauß werden soll, dann wollen auch wir uns schlafen legen,“ sagte Davenire.

Es war um die elfte Stunde.

„Bis Mitternacht spaziere ich noch umher,“ erwiderte Trollop. „Wenn sie sich bis dahin nicht gezeigt hat, dann wird sie's aufschreiben bis zum Morgen.“

„Und dann?“ lauerte Davenire.

„Dann müssen die Narren, die uns durch ihre Geschwähigkeit hineingeritten haben, uns durch Lügen vorläufig wieder herausreißen,“ antwortete der Hauptmann ruhig. „Hernach werden wir ja weiter sehen. Außerdem eilt es noch gar nicht. Wir sind vierhundert Meilen weit nach Nordwesten verschlagen. Es ist noch zeitig genug, wenn wir am Sonntag ans Werk gehen.“

„Wenn wir mit der Arbeit heute nicht beginnen, dann kommt kein Sonntag, sie zu beenden,“ grollte Calwell dumpf.

Trollop ging, ohne zu antworten, in den Salon; er schenkte sich ein Glas Wasser ein, das er, lauschend an Miß Mansels Thür stehend, langsam austrank. Als er an Deck zurückkam, waren Davenire und Calwell verschwunden.

9. Kapitel.

Verschwunden.

In der Frühe des nächsten Tages kam, langsam und vorsichtig, wie immer, Mr. Storr durch die Kampanjeluke herauf und wünschte dem Steuermann einen guten Morgen. Er freute sich über den prächtigen Anblick des Schiffes, das alle seine Besegelungen hatte, vernahm mit Interesse, daß von der Bramraae aus ein Fahrzeug in Sicht sei, und erzählte sodann, daß er eine recht schlechte Nacht gehabt habe.

„Die Hize,“ meinte Mr. Matthews.

„Möglich,“ nickte der kleine Mann. „Aber ich habe auch schauerhaft geträumt, und was das Tollste ist, auch meine Frau hat schauerhaft geträumt.“

„So,“ sagte der Steuermann teilnahmsvoll. „Wie geht es denn der Miß Holroyd?“

„Darüber habe ich noch nichts gehört. Wenn ihre Kammer neben der

unsern wäre, dann würde ich mich über meinen schlechten Schlaf nicht wundern, denn sie soll ja sehr unruhig sein; durch so viel Zwischenwände aber kann man nichts hören.“

„Allerdings nicht,“ sagte der Steuermann.

„Ich kann mir nicht helfen,“ fuhr der Auktionator fort, „aber ich bilde mir ein, daß heute nacht etwas passiert sein muß; auch meine Frau meint, das Alpdrücken, das sie gehabt, müßte etwas Besonderes bedeuten. Und diese Träume! Wir, die wir eigentlich nie träumen!“

„Hm, hm,“ machte der Steuermann und wogte den Kopf.

„Wissen Sie, Mr. Matthews,“ sagte der kleine Mann nach einem raschen Umblid über das Deck, „Ich weiß nicht, wie ich dazu komme, aber ich muß es Ihnen sagen — wissen Sie, es liegt etwas in dem Neuzeren, oder besser, in dem Wesen einiger von den zehn Herren, was meine Frau und mich recht unruhig macht. Denken Sie nur an die Plünderung der Waffenkiste — wer hat das gethan? Man weiß es bis auf den heutigen Tag nicht. Wo sind die Waffen geblieben? Und welchen Zwiel verfolgen diejenigen, die den Diebstahl ausgeführt haben?“

Der Steuermann juckte die Achseln.

„Wir können gegenwärtig weiter nichts thun, als scharf aufpassen,“ sagte er.

„Sie haben also Ihren Verdacht?“

Des Steuermanns Antwort war ein vielsagendes Lächeln.

„Meine Frau und ich,“ plauderte Mr. Storr leise weiter, „haben neuerdings die Herren, die an ihrem Ende der Tafel sitzen, unwillkürlich immer beobachten müssen, bei Tische sowohl, wie auch an Deck. Waffen haben wir an ihnen noch nicht bemerken können. Es ist mir ganz klar, daß der Kapitän sich in einer heiklen Lage befindet. Einsperren und in Eisen legen kann er sie nicht, wenigstens nicht auf bloßen Verdacht hin. Sie würden ihm in London mit schweren Entschuldigungsakten kommen, wodurch er leicht ruiniert werden könnte. Aber ich fürchte, ich fürchte, Mr. Matthews — daß wir ihretwegen während dieser Reise aus Sorgen, Unruhen und Ängsten aller Art nicht herauskommen werden. Keinen Abend kann man zu Bett gehen, ohne —“

Er unterbrach sich erschrocken, denn er sah den Hauptmann Trollop nachlässig von der Kampanjeluke her zur Reeling schlendern.

„Ganz recht,“ sagte er jetzt ganz laut, „solch einen schönen Morgen hatten wir lange nicht. Aber wir brauchen mehr Wind, Mr. Matthews, wenn wir in angemessener Zeit das Kap Horn erreichen wollen.“

Beim Frühstück waren drei Stühle leer.

„Wo ist Mr. Davenire?“ fragte der Schiffer den Hauptmann Trollop.

„Er ist nicht wohl, wie ich von Mr. Johnson höre.“

Der Schiffer sah den neben Mr. Matthews sitzenden Doktor an.

„Mich hat er nicht rufen lassen,“ sagte dieser.

Nach einer kleinen Weile wendete der alte Benson sich zu Mrs. Holroyd.

„Hoffentlich geht es ihrer Tochter heute besser, Madame.“

„Biel besser, ich danke Ihnen; sie soll aber nach des Doktors Verordnung noch bis Mittag das Bett hüten.“

„Hat jemand von den Herrschaften heute nacht auch diesen eigentümlichen Klage-ton gehört?“ fragte Mr. Dent. „Meine Frau konnte nämlich vor Hize nicht schlafen; ich öffnete daher das Fenster und da vernahm ich ganz deutlich ein Wehgeschrei draußen auf der See. Es war höchst unheimlich!“

Der Kapitän starrte finstern vor sich ins Leere.

„Hörten Sie das auch?“ fragte Mrs. Storr die Frau des Kaufmanns.

„Nein; wahrscheinlich, weil ich in der unteren Koje liege.“

„Sollte dieses klagende Geschrei der Grund dafür gewesen sein, daß ich so schlecht geschlafen habe?“ fragte der kleine Auktionator, in die Runde blickend.

„Jedenfalls sehe ich darin die Erklärung für meine abschulichen Träume,“ bemerkte seine Gattin, „und für das Alpdrücken, das mich gequält hat. Ein ungewöhnliches Geräusch habe auch ich gehört.“

„Welcher Art war das Geräusch?“ forschte der Schiffer.

„Ein Rutschen und Stoßen, als wenn gerungen würde,“ antwortete Mrs. Storr. „Diesen Eindruck hatte ich wenigstens, als ich aus dem Schlaf schreckte, und ich fragte William, meinen Mann, ob in Mrs. Holroyds Kammer auch wohl etwas vorgefallen wäre.“

„Ich verstehe nicht, wie hier so viel von Geräuschen und unheimlichen Tönen die Rede sein kann,“ warf Mrs. Peacock etwas empfindlich ein. „Ich habe nichts gehört, mag dergleichen auch nicht hören. Es ist doch alles sicher hier an Bord, woher sollen also Geräusche kommen — ich meine solche unheimlichen Geräusche? Habe ich nicht recht, Kapitän Benson?“

Der alte Schiffer neigte sein Haupt seitwärts gegen die fragende Dame, sagte jedoch kein Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Wir suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Eintritt event. sofort.

**Mech. Bandweberei,
Hirsau.**

Rein Lager in
Sonnen- und Regenschirmen
ist wieder neu sortiert. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Reparaturen prompt und billig.

Spazierstöße

in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

J. Volz, Salzgasse.

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegründet 1833. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Wirt. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
Emil Georgli, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer in Calw,
sowie **Gustav Vell in Liebenzell.**

Neuer Motor „Benz“
für Gas, Ligroin, Benzin, Naphtha und Generatorgas,
von 1/2—100 u. mehr Pferdekraften mit magnetelektrischer und Glührohrzündung.
Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.
Erste und grösste Motorwagenfabrik der Welt.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.
Generalvertretung **Stuttgart, Rothebühlstrasse 11.**
Vom 1. April ab Motoren- und Automobil-Ausstellung, sowie Bureau Gartenstrasse 48 (Bollwerk).

Erfolg haben Annoncen unbedingt
wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserierenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Königstr. 33 **Stuttgart.** | Telephon 602.

Ebinger Fohlenweide-Lotterie
Ziehung bestimmt am 4. Juli 1900.
Verloost werden
40 Stück Rindvieh und bar Geld, zusammen 13000 Mk.
Loose à 1 Mark bei mehr mit Rabatt sind zu haben und werden versandt von der Generalagentur
Gebrüder Schultes in Ulm a. D.
und den bekannten Loosverkaufstellen.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.
TROPON
schafft
MARK UND KRAFT.
Troponwerke Mülheim - Rhein.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Flammers Ideal-Seife
die beste für Wäsche u. Haus.

Calw. Fruchtpreise am 9. Juni 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hen- iger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis		Mittler. Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kornen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	5	5	5	—	6	20	6	08	6	—	30	40	1
Bohnen	—	4	20	24	24	—	7	50	7	32	7	30	175	60
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	4	29	33	29	4	—	—	—	—	—	206	—	—

Schrannefleiter **W. Schwämmle.**

